

Ein Zeckenstich kann jeden treffen. Beim Pilze sammeln, aber auch im Stadtpark und im heimischen Garten. Deshalb ist Panik nicht angebracht, aber ein paar Grundregeln sind zu beachten. Der Zeckenbiss ist nicht weiter schlimm, aber Zecken können Krankheitserreger übertragen und bei längerer Verweildauer am Körper ist eine Infektion möglich. Die häufigsten Erreger sind die der FSME (Frühsommer-Meningo-Enzephalitis) und der Borreliose. Das Risiko einer Erkrankung ist ganz unterschiedlich. Die Erreger der Borreliose sind in ca. 5-35 % der Zecken, je nach Risikogebiet, zu finden. Der Erzgebirgskreis ist mittelhoch gefährdet. Impfen gegen Borreliose ist leider nicht möglich, aber die Krankheit ist mit Antibiotika behandelbar.



Die gefährlicheren Erreger einer Zecke sind die **FSME-Erreger**. Hier ist es umgekehrt. Gegen FSME gibt es einen Impfstoff, aber eine einmal ausgebrochene Krankheit ist nur bedingt behandelbar. Der Erzgebirgskreis ist wie der angrenzende Vogtlandkreis **FSME- Risikogebiet** mit Impfempfehlung. Deshalb ist der beste Schutz vor beiden Krankheiten **"sich nicht stechen zu lassen"**. Dazu sind ein paar einfache Grundregeln wichtig. Kurze Hosen bei einem Ausflug in die Natur möglichst meiden! Die Strümpfe und Socken über die Hosen ziehen und nach Möglichkeit die Haut mit Abwehrsprays für die Zecke uninteressant machen. Nach **j e d e m Ausflug** in die Natur den Körper gründlich absuchen. Nach Möglichkeit immer eine Zeckenzange, oder ähnliches (in der Aesculap-Apotheke erhältlich) einstecken, um eine entdeckte Zecke sofort entfernen zu können. Haben Sie die Zecke zu spät entdeckt und sind sich unsicher, kann die Zecke zur Erregerbestimmung in der Aesculap-Apotheke abgegeben werden (kostenpflichtige Laboruntersuchung). Fragen Sie uns, wir beraten Sie gern.



Gutschein
für Zeckenkarte

AESCULAP APOTHEKE
03271/35 12 58
Achtung Zecken!

Juni 2018 - gültig bis Juli 2018
Solange der Vorrat reicht!

AESCULAP APOTHEKE

Pilze sind bei vielen als wohlschmeckendes Gericht bekannt, aber sie können noch mehr. Sogenannte Vitalpilze gehören zu den ältesten Naturarzneien der Menschheit überhaupt. In China wurden Gesundheitspilze bereits vor mehr als 4.000 Jahren mit zum Teil verblüffenden Erfolgen zur Vermeidung, als auch zur Linderung und Heilung einer ganzen Reihe von Krankheiten eingesetzt.



So finden Vitalpilze zur Stärkung der Abwehrkräfte, zur Heilung von Herz- und Kreislauferkrankungen, zur Blutdruck- und Zuckerregulierung, Leberstärkung und Entgiftung Anwendung. Aber auch die Behandlung von Allergien, die Reduzierung von Übergewicht und vor allem die Verbesserung der Vitalität sind möglich.

Der Reishi oder Maitake, aber auch noch viele andere Pilze werden in ganz Asien bis auf den heutigen Tag als äußerst wertvolle Nahrungsmittel angesehen. Beide gelten als „Jungbrunnen“. Und tatsächlich: Nirgendwo auf der Welt ist der Anteil körperlich und geistig fit gebliebener Hundertjähriger so hoch wie in Asien. Deshalb begann sich in den letzten vier Jahrzehnten auch die Wissenschaft in den westlichen Ländern für die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) und besonders für die bemerkenswerten Vitalpilze genauer zu interessieren.



In Reitzenhain, im Erzgebirge, hat die Firma Münzner den Anbau von wohlschmeckenden Speisepilzen wie Champignons und Austernpilze mit dem Anbau von Heil- oder Vitalpilzen kombiniert. Hier wachsen auf über tausend Quadratmetern wohlschmeckende, aber auch gesundheitlich wertvolle Pilze heran, die alle direkt im Hofladen verkauft werden.

Wir wollen Ihnen diese **Erlebnispilzzucht** in unserem **Jahresausflug** vorstellen. Über den genauen Termin werden wir Sie noch rechtzeitig informieren.



Einen schönen Start in den Sommer wünscht Ihnen,

Ihr Apotheker Steffen Quellmalz und das Team der Aesculap - Apotheke Aue.

Alle Texte und die Gesundheitszeitung nochmal unter www.apotheke-aue.de